

Sind alle Religionen Gott wohlgefällig?

Viele Menschen sind heute der Ansicht: „Alle Religionen sind gut. Sie sind einfach unterschiedliche Wege, die alle zu Gott führen.“ Genauso äußert sich der Historiker Geoffrey Parrinder: „Manchmal wird gesagt, alle Religionen hätten dasselbe Ziel oder führten gleichermaßen zur Wahrheit, oder sogar, haben irgendwie die selben Lehren.“

Die Lehren, Rituale und Gottheiten der Religionen sind wirklich oft ähnlich. Die meisten Religionen sprechen von Liebe und lehren, dass Mord, Stehlen und Lügen verkehrt ist. In den meisten religiösen Gruppen gibt es Menschen, die aufrichtig darum bemüht sind, anderen zu helfen.

Der Historiker Geoffrey Parrinder schrieb weiter (Zitat): „Manchmal wird gesagt, alle Religionen hätten dasselbe Ziel oder seien gleiche Wege zur Wahrheit, oder sogar, dass alle dieselben Lehren lehrten. Doch die alten Azteken, die die noch schlagenden Herzen ihrer Opfer der Sonne entgegenhielten, hatten bestimmt keine so gute Religion wie der friedliche Buddha.“

Dabei bestimmt in den meisten Fällen der Geburtsort die Religion. Wer in Italien oder in Südamerika zur Welt kommt, wächst höchstwahrscheinlich katholisch auf. Wer aus Pakistan stammt, gehört eher dem Islam an. Und wer in den vergangenen Jahrzehnten in einem sozialistischen Land geboren wurde, wurde von seinen Eltern wahrscheinlich atheistisch erzogen. Es ist aber die Frage, ob man die Wahl seiner Religion dem Zufall überlassen sollte.

Welche Religion wird bevorzugt?

Natürlich leben wir in einer multikulturellen Gesellschaft (z.B. hier im Ruhrgebiet). Damit sind Toleranz und Verständnis nicht nur angebracht sondern unbedingt notwendig. Das schließt aber nicht aus, dass ich meine eigene Religion genauer untersuche. Mir ist wichtig herauszufinden, ob meine Religion Gott gefällt.

Übernimmt man nicht allgemein die Religion der Eltern?

Eigentlich ist es so. Sollte man später nicht seine eigene Entscheidung treffen können?

Es ist eine Herausforderung zu erkennen, welche Religion Gott wohlgefällig ist. Die Suche nach der Wahrheit auf religiösem Gebiet gleicht wahrscheinlich der berühmten Stecknadel im Heuhaufen. Wie stellt man das an?

Um bei dem Beispiel mit der Stecknadel zu bleiben: es gibt eine einfache Methode. Man nimmt einen kräftigen Magneten zu Hilfe. Er zieht die Nadel an und trennt sie so vom Heu.

Was ist dabei der Magnet?

Man kann die Bibel wie einen Magneten benutzen, um die Wahrheit von der Unwahrheit zu trennen.

Ein Moslem oder ein Hindu würde anders argumentieren.

Warum sollte man die Bibel nehmen?

Die Bibel ist das älteste Buch und sie erhebt den Anspruch, von Gott inspiriert zu sein. Eine Botschaft, die wirklich von Gott stammt und sich an alle Menschen richtet, sollte auch für alle zugänglich sein. Die Bibel ist ganz oder teilweise in ca. 2.300 Sprachen erschienen, so dass sie mehr als 90 Prozent der Weltbevölkerung zugänglich ist. Wie es im *Guinness Buch der Rekorde* hieß, ist die Bibel mit Abstand „das am weitesten verbreitete Buch der Welt“.

Das ist auch genau das, was man von einer Botschaft Gottes erwarten würde. Von keinem anderen Buch der Welt kann das gesagt werden.

Gibt es noch andere Argumente, die für die Bibel sprechen?

Ja, man könnte noch so einiges anführen.

Die geschichtliche Genauigkeit, dann die biblischen Grundsätze, sie sind zeitlos anwendbar, und ihre Prophezeiungen sind absolut zuverlässig. Wer genaueren Aufschluss darüber wünscht – wir empfehlen das Buch mit dem Titel: „Die Bibel – Gottes oder Menschenwort“. Wir geben es gerne kostenlos ab. (Bestellungen an uns weiterleiten!)

Die Bibel ist eine Grundlage des Glaubens!

Das behaupten oder sagen aber doch viele Glaubensgemeinschaften. Sogar Juden und Moslems akzeptieren Teile der Bibel. Die Frage, hat dann jeder irgendwie Recht?

Interessant ist, was Jesus Christus selbst darüber sagte. Man kann es mit lesen, in Markus Kapitel 7 - „Vergeblich bringen sie mir fortwährend Anbetung dar, weil sie als Lehren Menschengebote lehren. Ihr gebt das Gebot Gottes auf und haltet an der Überlieferung der Menschen fest.“

Leider ist es so, dass in vielen Religionen die Tradition höher bewertet wird, als die Gebote Gottes. Und nur wenige Menschen sind von ihrer Religion überzeugt.

Trotzdem gibt es noch viele Menschen, die aufrichtig an einen Gott glauben.

Diese Aufrichtigkeit ist sogar nicht nur wünschenswert sondern zwingend notwendig, wenn unsere Anbetung für Gott annehmbar sein soll. Doch damit allein ist es nicht getan. Aufrichtigkeit und Wahrheit müssen Hand in Hand gehen.

Ein Beispiel, man kann es mit einem Maler vergleichen, der angestellt wurde, um ein Haus anzustreichen. Er arbeitet sehr hart, voller Hingabe und Engagement daran. Aber er verwendet die falsche Farbe, er beachtet die Anweisungen des Hausbesitzers nicht. Der Maler ist mit seiner Arbeit womöglich sehr zufrieden. Aber wie sieht es der Hausbesitzer? Ob er die Rechnung bezahlt?

Ein biblisches Argument ist aus dem Römerbrief, Kapitel 10 zu erkennen. Hier bescheinigt der Apostel Paulus seinen Zeitgenossen, dass „sie Eifer für Gott haben, aber nicht gemäß genauer Erkenntnis.“ Das wäre, wie er weiter sagt, in Gottes Augen nicht gerecht.

Paulus spricht hier aus eigener Erfahrung. Er war zunächst ein sehr eifriger Anhänger des Judentums. Aus diesem Grund war er ein hartnäckiger Verfolger der Christen. Später wurde ihm aber klar, dass sehr religiöse Menschen wie er zwar Eifer für Gott haben, aber dennoch falsch liegen können, weil sie nicht alle Fakten kennen. Als er dann mehr über Gottes Willen erfuhr, zog er seine Konsequenz daraus und wurde sogar ebenfalls ein Christ.

Sind gemäß der Bibel nicht alle Religionen Gott wohlgefällig? Der Apostel Paulus wurde nachdem er den Willen Gottes kennen gelernt hatte, ein Christ. Sind alle christlichen Religionen Gott wohlgefällig?

Hören wir einmal, was Jesus in seiner berühmten Bergpredigt sagte. Ich zitiere aus Matth. 7:21: „Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr, wird in das Königreich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.“

Das bedeutet also, dass es nicht genügt an Christus zu glauben und dann das zu tun, was wir für richtig halten. Um die Anerkennung Gottes zu haben, müssen wir wissen, was er von uns erwartet und es dann auch tun.

Zeugen Jehovas glauben natürlich, die wahre Religion zu haben?

Ja, jeder, der seinen Glauben ernst nimmt, sollte ihn für den wahren Glauben halten. Warum sollte man sonst dafür eintreten? Christen werden in der Bibel ermahnt: "Vergewissert euch aller Dinge, haltet an dem fest, was vortrefflich ist." (1.Thess. 5:21)

Man sollte sich also vergewissern, ob sich die eigenen Glaubensansichten auf die Bibel stützen. Wenn das der Fall ist, dann ist man auf dem richtigen Weg.

Unser Schöpfer gibt jedem Menschen auf der Erde die Möglichkeit, ewiges Leben zu erlangen. Doch kommt es dabei darauf an, Gott auf die richtige Weise anzubeten und schon jetzt ein Leben zu führen, das in seinen Augen annehmbar ist. Es ist nicht entscheidend wie ich über Gott denke, sondern ist meine Form der Anbetung Gott wohlgefällig.

Leider ist es so, dass viele Menschen dies ablehnen und wir verstehen auch weshalb Jesus sagte: „Geht ein durch das enge Tor; denn breit und geräumig ist der Weg, der in die Vernichtung führt, und viele sind es, die auf ihm hineingehen; doch eng ist das Tor und eingengt der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind es, die es finden.

Wie sieht dieser schmale Weg in der Praxis aus?

Auf diesem Weg sind Menschen aus allen Rassen und Nationen zu finden sind, und sie bilden eine geistige Familie. Diese Christen dürfen „kein Teil dieser Welt“ sein – so drückte Jesus das aus.

Was soll das denn bedeuten, „kein Teil dieser Welt“?

Das heißt, dass man sich wie Jesus selbst in politischen Angelegenheiten neutral verhält. Die Liebe der Christen untereinander ist höher einzuordnen als politischen Bestrebungen. Das ginge auch gar nicht anders, denn die Bibel enthält die Aufforderung: „Fahrt fort, eure Feinde zu lieben.“

Gemäß 1. Johannes Kapitel 3, Vers 16 sollten Personen gleichen Glaubens sich als Brüder betrachten, die füreinander sogar ihr Leben hingeben würden. Welcher Krieg in der menschlichen Geschichte hätte wohl stattgefunden, wenn alle Menschen sich an diese beiden Grundsätze gehalten hätten? Wahrscheinlich kein einziger.

Deshalb sollte man sich die Frage stellen: Würde es endlich weltweiten Frieden geben, wenn alle Menschen meiner Religion angehören würden?

Religionen die Kriege unterstützen, können nicht die Anerkennung Gottes haben. Weitere Merkmale, dass eine Religion Gott wohlgefällig ist wollen wir erkennen.

Die wahre Religion gründet ihre Lehren ausschließlich auf Gottes Wort, die Bibel. Gemäß 2. Timotheus 3 ist die ganze Schrift von Gottes Geist inspiriert. Wie schon erwähnt, verurteilte Jesus Menschen, die Philosophien und Überlieferungen höher bewerteten als Gottes Wort. Leider ist das aber oft genug genau der Fall.

Gibt es Beispiele?

Die meisten Religionen lehren, dass die Seele unsterblich ist und dass sie nach dem Tod im Jenseits weiter existiert.

Widerspricht das der Bibel?

Ja, die Bibel lehrt genau das Gegenteil. Zwei Bibeltexte, die es verdeutlichen: In Hesekeil 18 :4 finden wir die klare Aussage: "Die Seele, die sündigt – sie selbst wird sterben." Und gemäß Prediger 9:5 sind sich die Toten nicht des Geringsten bewusst. Außerdem lehrte Jesus, dass die Toten auferweckt werden. Dies wäre jedoch völlig überflüssig, wenn man eine unsterbliche Seele hätte.

Man sollte sich daher ruhig mal die Frage stellen: Lehrt meine Religion, dass die Seele unsterblich ist? Falls ja, dann ist sie im Widerspruch zur Bibel.

Personen, die Gott in der rechten Weise anbeten, lassen sich in vom Worte Gottes leiten. Wie sieht das im praktischen Leben aus?

Sich von Gottes Wort leiten zu lassen bedeutet Moralbegriffe hochzuhalten. Ein wahrer Christ wird sich z. B. Nicht betrinken, er wird nicht lügen, stehlen, ehebrechen usw., auch wenn dies in der heutigen Zeit als altmodisch gilt. Auch heißt jemand, der die wahre Religion ausübt, vorehelichen Geschlechtsverkehr nicht gut und lehnt Homosexualität ab, da er weiß, dass Gott dies in der Bibel verurteilt.

Das hört sich ziemlich streng an und so entsteht die Frage:
Wird man dadurch nicht in der Entfaltung seiner Persönlichkeit zu sehr eingeeengt?

Das mag auf den 1. Blick zwar so scheinen, aber nicht wenige bestätigen, dass sie ein glückliches und zufriedenes Leben führen, seit sie sich an die Richtlinien des Wortes Gottes halten.

Der Rat der Bibel hilft, ein glückliches Familienleben zu führen. Ein Ehemann wird z. B. Ermahnt, seine Frau zu lieben, wie sich selbst und die Frau wird ermuntert ihren Mann zu respektieren und Kindern wird beigebracht, ihren Eltern zu gehorchen. Die Anwendung dieser biblischen Ratschläge führt tatsächlich zu positiven Ergebnissen und stabilisiert die Familie.

Nächstenliebe, Toleranz und moralische Werte sind sicher gute Wegweiser fürs Leben. Viele halten das auch für ausreichend, ohne dass man eine bestimmte Konfession hat. Warum sollten religiös eingestellte Menschen sich organisieren?

Da ist die Nächstenliebe. Das ist die Grundlage für das Christentum, wie Jesus selbst sagte. Er drückte das wie folgt aus: „Ein neues Gebot gebe ich Euch, dass ihr einander liebt. [...] Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe unter euch habt.“ Da er deutlich sagt, dass seine Jünger Liebe **UNTEREINANDER** haben sollten, müssen sie also miteinander Umgang haben und eine Gemeinschaft bilden.

Man würde dieses Gebot Jesu nicht beachten können, wenn man nicht mit anderen Gläubigen zusammen kommt. Dieses Merkmal sollte ein auffallendes Kennzeichen für seine Jünger sein. Also müssen wahre Christen eine erkennbare organisierte Gemeinschaft bilden.

Also wenn in einer Kirche alle Mitglieder aufrichtig an aktiver Nächstenliebe arbeiten, ist es dann wirklich noch wichtig, was jeder einzelne glaubt?

Aufrichtigkeit reicht allein nicht aus. Wie vorhin das Beispiel des Apostels Paulus zeigte, tat er auch aufrichtig etwas – nur es war in Gottes Augen verkehrt. Auch die Konstrukteure der Titanic waren sicher auch aufrichtig davon überzeugt, dass der Dampfer unsinkbar ist. Und trotzdem kamen über 1500 Menschen bei seinem Untergang um. Sie lagen also mit Ihrer Überzeugung falsch.

Der Glaube muss sich also auf die Wahrheit gründen. Wie im Johannesevangelium festgehalten sagte Jesus: „Gott sucht solche, [...] die ihn mit Geist und Wahrheit anbeten.“ Gott hat klare Grundsätze in Bezug auf wahr und falsch und wir Menschen sollten seine Denkweise annehmen.

Aber können denn Menschen wirklich so denken wie Gott? Klingt das nicht etwas überheblich.

Wir können uns zumindest bemühen, uns seine Ansicht über Anbetung anzueignen. Dazu könnte man die eigene Religion mal kritisch hinterfragen. Wie weit unterscheidet sich meine Religion von den Vorgaben aus Gottes Wort?

Ist meine Religion echt oder eine Nachahmung?

Welches Fazit ziehen wir aus der Diskussion?

Die meisten bekennen sich heute zu einer Religion. Sie denken jedoch kaum darüber nach, warum sie etwas glauben oder ob es für ihren Glauben eine vernünftige Grundlage gibt. Über alltägliche Angelegenheiten macht man sich da weit mehr Gedanken. Wenn es um den Kauf eines Autos geht, informiert man sich umfassend. Obwohl der Wagen irgendwann einmal als Schrotthaufen enden wird. In Bezug auf die eigene Religion heißt es dagegen oft: „Sie war gut genug für meine Eltern, also ist sie auch gut genug für mich.“ Das finde ich sehr schade.

Auch die Wahl der Religion sollte man nicht dem Zufall überlassen. Gottes Wort ermuntert uns gemäß 1. Chronika: „Wenn du ihn (Gott) suchst, wird er sich von dir finden lassen.“ Jesus äußerte einen ähnlichen Gedanken. Er sagte, wir müssten Gott nicht nur mit ‘ganzem Herzen’ und ‘ganzer Seele’ lieben, sondern auch mit unserem „ganzen Sinn“, dem Verstand. Gott möchte also, dass wir mit Herz und Verstand nach ihm suchen. Viele haben ihre persönlichen Erfahrungen gemacht, einige haben die Religion ihrer Eltern so wie eben angeregt hinterfragt.

Mit Herz und Verstand nach Gott suchen? Das ist gut. Aber wie soll das in der Praxis aussehen?

In 1. Timotheus 2 :3, 4 finden wir dazu einen wichtigen Hinweis: „Das ist vortrefflich und annehmbar in den Augen Gottes, unseres Retters, dessen Wille es ist, dass alle Arten von Menschen gerettet werden und zu einer genauen Erkenntnis der Wahrheit kommen.“ Gott möchte also, dass wir eine genaue Erkenntnis der Wahrheit erlangen. Dies ist nur durch ein gründliches Studium der Bibel möglich. Jeder steht also vor der Herausforderung, seinen persönlichen Glauben anhand der Bibel einer Prüfung zu unterziehen. Das sagt man so einfach!

Die Bibel ist ein dickes Buch und oft schwer zu verstehen. Und trotzdem ist es möglich durch die Bibel die Wahrheit über Gott herauszufinden.

Wir bieten aus diesem Grund übrigens kostenlose Bibelkurse an. Es ist wirklich das Faszinierendste überhaupt, Gott auf diese Weise kennen zu lernen. Allein das eine Botschaft unseres Schöpfers existiert, ist schon Grund genug, sie auch kennen zu lernen. Wenn Gott uns eine Buch geschenkt hat, muss der Inhalt für jeden Erdbewohner höchst wichtig sein. Und nach diesem besonderen Buch sollten wir unsere Religion, unseren Glauben ausrichten.

Jehovas Zeugen bieten kostenlose Bibelkurse an, einfach mal nutzen!

Sie bieten persönliche Einzelstudien an, die ganz individuell auf die Bedürfnisse und Wünsche des Einzelnen zugeschnitten sind. Ort und Zeit sind ebenfalls dem Wunsch des Studierenden überlassen. Nähere Informationen stellen wir gerne zur Verfügung.

Wenden Sie sich dazu einfach an www.radio-nachgefragt.de. Wir werden das entsprechend weiterleiten.

Die Bibel zu studieren, ist das wichtigste, das man jemals in seinem Leben unternehmen kann. Außer ein wenig Zeit hat man dabei nichts zu verlieren. Man kann nur gewinnen.

Es waren Argumente, die uns zum Nachdenken veranlassen. Vielleicht ist jetzt der Punkt sich zu fragen: Ist meine Religion Gott wohlgefällig?